

Vier Gewässersysteme in Dresden – Die Gefahr kennen



Damit wir die Gefahren beurteilen können, die bei einem Hochwasser eintreten können, müssen wir verstehen, was in den verschiedenen Gewässern passiert. In Dresden unterscheiden wir grundsätzlich vier Gewässersysteme.

Zur Einschätzung der Gefahrenlage für ein konkretes Stadtgebiet müssen wir uns die Hochwasserrückhaltung der für das Stadtgebiet jeweils relevanten Gewässer anschauen.

Einem Hochwasser gehen immer ein lang andauernder intensiver Regen oder eine außergewöhnlich starke und rasche Schneeschmelze voraus. Ein Verstärkung der Schneeschmelze durch Regen ist besonders gefährlich.

Von vielen Faktoren – u. a. der Bodenbeschaffenheit und -feuchte, dem Bewuchs, der Geländeneigung, der Temperatur – hängt es ab, wieviel vom anfallenden Wasser verdrunstet, versickert oder eben oberirdisch abfließt.

Von den verschiedenen Flächen seines Einzugsgebiets fließen den Bächen bzw. Flüssen dementsprechende kleinere oder größere Wassermengen zu. Je nach Rauhigkeit der Fläche erfolgt dies verzögert oder beschleunigt. Entsprechend den Strukturen im Gewässer selbst bildet sich daraus eine Hochwasserwelle mit spezifischen Charakter, der durch Merkmale wie Wasserstände, Fließgeschwindigkeiten, Wellenlauf, Erosion und Geschiebeablagierung beschrieben wird.

Treten Bäche bzw. Flüsse zusammen, überlagern sich ihre Hochwasserwellen.



Friedrichsgrundbach oberhalb Pillnitz



Weißenitzhochwasser 2002, Brücke Altplauen

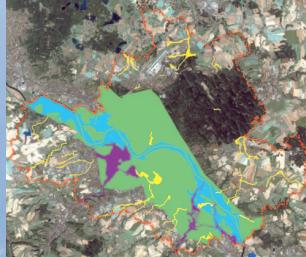
■ Städtische Bäche

Die über 400 kleinen Gewässer in Dresden liegen mit ihrem Einzugsgebiet (fast) vollständig auf dem Stadtgebiet. Auf Grund der kleinen Einzugsgebiete bilden sich die Hochwasserwellen in ihnen sehr schnell aus. Infolgedessen kann man praktisch in der Hochwasserabwehr nur wenig tun.

Was bei den kleinen Gewässern II. Ordnung nicht im vorsorgenden Hochwasserschutz getan wurde, kann in der Hochwasserabwehr kaum noch kompensiert werden. Hochwasservorsorge funktioniert nur als Einheit von Rückhalting in den Einzugsgebieten durch eine ausreichende Bewaldung, eine angepasste Geländestrukturierung und nicht zuletzt technische Rückhaltebecken, die Sicherung der Ortslagen durch Geschiebedecke und die Gewährleistung eines sicheren Abflusses durch die Ortslagen hindurch. Von besonderer Bedeutung ist deshalb auch die kontinuierliche Pflege der Einzugsgebiete, der technischen Anlagen und natürlich der Gewässer selber einschließlich ihrer Randstreifen.

■ Weißeitz und Lockwitz

Die großen Zuflüsse zur Elbe auf dem Stadtgebiet in Dresden, die Weißeitz und die Lockwitz, kommen direkt aus dem Erzgebirge. Besonders die Weißeitz ist durch ihre hohe Energie und die damit verbundenen hohen Geschiebeanteile gefährlich. Verhältnismäßig kurze Vorwarnzeiten verschärfen die Situation. Ähnlich wie bei den kleinen Gewässern können nur im Rahmen der Hochwasservorsorge die Gefährdungen wesentlich verringert werden. Auf dem Stadtgebiet Dresden



steht dabei der technische Schutz der Ortslagen im Vordergrund, da die relevanten Rückhaltemöglichkeiten nur außerhalb des Stadtgebietes geschaffen werden können.

■ Elbe

Der mächtige Fluss Elbe bringt Wasser aus einem Gebiet von 53.111 km² Größe mit. Ein Schutz der Gesamtstadt vor diesen riesigen Wassermassen ist nicht möglich. Er wäre auch nur begrenzt sinnvoll, da die Gefährdungen nur in andere Bereiche verlagert würden. Man kann nur einzelne Stadtgebiete durch entsprechende große bzw. komplexe technische Anlagen wie Deiche oder mobile Hochwasserschutzsysteme schützen. Auf Grund der relativ langen Vorwarnzeiten und des verhältnismäßig langsamen Anstieges ermöglicht besonders das hochwasserangepasste Bauen in den nicht schützbaren Bereichen ein Leben mit dem Fluss und seinen Hochwassern.



Alle vier Gewässersysteme korrespondieren in unterschiedlichem Umfang mit künstlichen Entwässerungssystemen, insbesondere mit dem Kanalnetz der Stadtentwässerung.



Elbehochwasser 2006 am Deich und Polder in Cossebaude



Autobahnunterführung Kötzschenbrodaer Straße, August 2002

Ihr Ansprechpartner:

■ Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt
Sitz: Grunaer Str. 2, 01069 Dresden
Telefon 0351 488-6107

E-Mail: umweltamt@dresden.de

■ Sprechzeiten:
Montag und Freitag: 9 bis 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 9 bis 18 Uhr

■ Bearbeitungsstand: Januar 2006

